

Antrag Nr. 15-O-19-0002

gemeinsamer Antrag

Betreff:

Haushaltsanmeldung 2016/2017

Antragstext:

Einleitung

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur Naurods ist für den Ortsbeirat ein zentrales Anliegen, wobei der zwischen der ehemals selbständigen Gemeinde Naurod und der Landeshauptstadt Wiesbaden im Dezember 1973 geschlossene Eingliederungsvertrag auch heute noch eine wichtige Orientierung für sein politisches Handeln darstellt.

Der Ortsbeirat stellt mit Zufriedenheit fest, dass einige der bei früheren Haushaltsanmeldungen als dringlich eingestuften Maßnahmen zwischenzeitlich erledigt sind, wie etwa die Generalsanierung des Forums, die Sanierung der Kellerskopfhalle und die Errichtung von Urnengemeinschaftsgräbern sowie einer ersten Urnenwand auf dem Nauroder Friedhof.

Der Ortsbeirat stellt ebenfalls mit Zufriedenheit fest, dass weitere der bei früheren Haushaltsanmeldungen als dringlich eingestuften Maßnahmen in unmittelbarer Vorbereitung sind. Dies betrifft den Neubau der Grundschule nebst Turnhalle sowie die Generalsanierung der Ortsverwaltung. Der Ortsbeirat geht daher davon aus, dass die entsprechenden Maßnahmen keiner prioritären Anmeldung mehr bedürfen, nimmt sie gleichwohl aus formalen Gründen in seine Anmeldungen auf, jedoch ohne sie mit einer besonderen Priorisierung zu versehen:

Neubau der Rudolf-Dietz-Schule - 1. Bauabschnitt: Neubau des Schulgebäudes

Der marode Zustand der Rudolf-Dietz-Schule macht dem Ortsbeirat seit Jahren große Sorgen. Die Realisierung eines Neubaus des Schulgebäudes steht für den Ortsbeirat daher im Mittelpunkt seines Interesses. Die Planungen für den 1. Bauabschnitt des Neubaus haben bereits begonnen. Der Ortsbeirat bittet darum, für eine weitere zügige Umsetzung die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Neubau der Rudolf-Dietz-Schule - 2. Bauabschnitt: Neubau einer Sporthalle

Im Zuge des Neubaus der Grundschule wird auch die Errichtung einer neuen Schulturnhalle erforderlich. In einem 2. Bauabschnitt sollte daher auf dem Schulgelände eine Sporthalle neu errichtet werden, die sowohl für den Schul- als auch für den Vereinssport nutzbar ist. Der Ortsbeirat bittet darum, im Anmeldezeitraum zumindest für die Planungskosten die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Generalsanierung der Ortsverwaltung

Der Ortsbeirat hatte bereits 2012 auf die dringende Notwendigkeit einer grundlegenden Sanierung der Nauroder Ortsverwaltung hingewiesen und hierfür Haushaltsmittel an vorrangiger Position angemeldet. Im November 2014 hat sich der Ortsbeirat erneut für eine Generalsanierung des historischen Gebäudes in der Ortsmitte anstelle eines vom Magistrat in die Diskussion gebrachten Neubaus am Ortsrand ausgesprochen. Der Ortsbeirat begrüßt es, dass der Magistrat sich nunmehr

Antrag Nr. 15-O-19-0002

gemeinsamer Antrag

der umfassenden Sanierung der Ortsverwaltung annimmt und so das ehemalige Nauroder Rathaus auch in Zukunft Sitz der Verwaltung im Ort bleiben kann. Der Ortsbeirat bittet darum, für die Planungskosten im Jahr 2016 sowie für die Baukosten im Jahr 2017 die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Andere wichtige Maßnahmen sind hingegen noch nicht eingeleitet worden und müssen daher noch angegangen und mit den notwendigen Finanzmitteln ausgestattet werden. Der Ortsbeirat benennt daher - nach Prioritäten geordnet - diejenigen Maßnahmen, die aus seiner Sicht für eine kontinuierliche Weiterentwicklung Naurods vorrangig sind, auch über die Geltungsdauer des Doppelhaushalts 2016/2017 hinaus. Bei den nachfolgenden Anmeldungen hat er sich von dem Gedanken der Gefahrenabwehr, der Substanzerhaltung und der infrastrukturellen Weiterentwicklung leiten lassen.

1.) Neugestaltung des Bereichs um die Kirche einschließlich des Platzes hinter der Kirche

Das zentrale gestalterische Anliegen des Ortsbeirates ist seit Jahren die Umgestaltung der Ortsmitte rund um die Nauroder Kirche. Das dörfliche Zentrum Naurods bleibt derzeit weit hinter seinen Möglichkeiten zurück und bedarf einer deutlichen Aufwertung seiner Aufenthaltsqualität. Die Planungen für eine Umgestaltung dieses Bereichs, die im Rahmen des stadtweiten Programms für Dorfplatzerneuerungen erfolgen könnte, sind wegen der notwendigen Sanierungsmaßnahmen des Bachkanals in der Obergasse mehrfach ins Stocken geraten. Für den Ortsbeirat ist dabei auch die Gestaltung eines Brunnens auf dem Platz hinter der Kirche von Bedeutung. Der jetzige Brunnen aus dem Jahre 1973 ist seit einigen Jahren wegen technischer Probleme außer Betrieb.

2.) Verlegung des Bachkanals in der Obergasse

Die Sanierung des Bachkanals in der Obergasse ist dringlich und muss baldmöglichst abgeschlossen werden. Dies ist zum einen aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Hochwasserschutzes erforderlich. Zum anderen ist es Voraussetzung dafür, dass die Neugestaltung des Bereichs um die Kirche in Angriff genommen werden kann. In diesem Zusammenhang soll auch eine oberirdische Rinne im Straßenbereich angelegt werden, über die zumindest ein Teil der Wassermenge des Wickerbaches fließen soll.

3.) Einbau eines Kunststoffbelags auf dem Bolzplatz am Sportzentrum

Nachdem das große Spielfeld am Sportzentrum neben der Kellerskopfhalle im Jahre 2012 mit einem Kunstrasen versehen werden konnte, fehlt es noch an einer vernünftigen Oberfläche des benachbarten Bolzplatzes. Dessen Decke ist aufgrund starker Nutzung in einem schlechten Zustand und muss, um überhaupt bespielbar zu sein, immer wieder saniert werden. Der als Multifunktionsplatz gedachte Bolzplatz ist als „Jedermann-Platz“ und auch für die Basketballer von großer Bedeutung. Er sollte daher mit einem Kunststoffbelag (Tartan, Kunstrasen o.ä.) versehen werden.

4.) Erneuerung Toilettenanlagen in der Kellerskopfschule

Der Sanitärbereich der Kellerskopfschule ist generell in einem sehr schlechten Zustand. Hier fallen teilweise Fliesen von den Wänden. Toilettenschüsseln, Urinale und Waschbecken stammen noch aus dem Erstbestand und sind seit 40 Jahren nicht renoviert worden. Die Trennwände zwischen den Toilettenkabinen sind nicht mehr zeitgemäß. Eine Zwangsentlüftung fehlt, ebenso ein behindertengerechter Zugang, was für die Eignung als Inklusionsschule problematisch ist. Außerdem gibt es bisher im gesamten Gebäude nur jeweils eine Anlage für beide Geschlechter.

Antrag Nr. 15-O-19-0002

gemeinsamer Antrag

Hier ist eine deutliche Modernisierung erforderlich sowie ein deutlicher Ausbau, damit künftig möglichst auf jeder Etage Toiletten für beide Geschlechter vorhanden sind.

5.) Provisorische Einrichtung der ehemaligen Postfiliale in der Ortsverwaltung

Im Vorgriff auf die geplante Generalsanierung des Gebäudes der Ortsverwaltung ist im Januar 2015 die bislang im Erdgeschoss befindliche Postfiliale in die Auringer Straße umgezogen. Dadurch ist eine beachtliche Fläche im Gebäude freigeworden, die nach erfolgter Generalsanierung der Ortsverwaltung zur Verfügung stehen soll. Bis dahin werden jedoch noch einige Jahre vergehen. In der Zwischenzeit sollte diese Fläche für Ortsverwaltung und Ortsbeirat provisorisch nutzbar gemacht werden. Für die Übergangszeit ist die Einrichtung mit Möbeln und Technik als Versammlungsraum erforderlich. Dabei muss deren Weiterverwendung auch für die Zeit nach der Generalsanierung gewährleistet sein.

6.) Einrichtung von Seniorensportgeräten

Der Ortsbeirat verfolgt seit einigen Jahren das Ziel, dass spezielle Sportgeräte für Senioren, aber auch für Behinderte, an geeigneter Stelle im Freien zur Verfügung gestellt werden, wie sie bereits in anderen Stadtteilen vorzufinden sind. Der Ortsbeirat hat dabei auch konkrete Standortvorschläge gemacht. Für eine sinnvolle Nutzung ist die Anschaffung von zwei bis drei Einzelgeräten ausreichend.

7.) Erneuerung von Spielgeräten auf den Kinderspielplätzen

Im Ortsbezirk Naurod bestehen insgesamt vier Kinderspielplätze. Seit Jahren beobachtet der Ortsbeirat, dass dort immer wieder einzelne Spielgeräte ausgetauscht werden müssen. Die Umsetzung eines angekündigten gesamtstädtischen Konzepts zur Spielplatzerneuerung ist noch nicht absehbar. Daher ist es notwendig, zur Aufrechterhaltung eines sicheren Spielbetriebs generell die Spielgeräte auf den Nauroder Spielplätzen, soweit nach Einzelprüfung erforderlich, zu erneuern.

8.) Bau einer weiteren Urnenwand auf der Friedhofserweiterungsfläche

Im Oktober 2013 wurde eine erste Urnenwand mit einer Kapazität von 15 Urnenkammern auf dem Nauroder Friedhof eingerichtet. Binnen eines Jahres waren davon 10 Kammern bereits belegt oder zumindest vergeben, so dass derzeit nur noch 5 Urnenkammern vorhanden sind. Es ist zu erwarten, dass diese Kapazität binnen kürzester Zeit erschöpft ist. Der Ortsbeirat geht davon aus, dass in Naurod Bestattungen in einer Urnenwand auch über die nächsten Jahre noch angeboten werden sollen. Daher ist die zügige Errichtung einer zweiten Urnenwand auf der derzeit neu angelegten Friedhofserweiterungsfläche notwendig.

9.) Erneuerung der Küche im großen Saal des Forums

Im Zuge der im Februar 2015 abgeschlossenen Generalsanierung des Forums wurden zahlreiche technische und gestalterische Erneuerungen am Forum vorgenommen. Davon nicht betroffen war jedoch die Küche im großen Saal. Daher ist eine Erneuerung dieser Küche noch erforderlich, nicht zuletzt zur Einhaltung der neuesten Hygienevorschriften.

10.) Erneuerung der Bühnenelemente im Forum

Antrag Nr. 15-O-19-0002

gemeinsamer Antrag

Bei der im Februar 2015 abgeschlossenen Generalsanierung des Forums war auch die Bühne, die deutlich in die Jahre gekommen ist, nicht erfasst. Daher ist eine Erneuerung der Bühnenelemente im großen Saal des Forums noch erforderlich.

11.) Beschaffung von neuem Mobiliar für die Kellerskopfhalle

In den letzten Jahren wurde die Kellerskopfhalle mit großem Aufwand saniert. Unberücksichtigt blieb dabei jedoch eine Bestückung mit neuem Mobiliar. Der derzeitige Bestand stammt teilweise aus der Übernahme der alten Bestuhlung aus dem Forum. Die Beschaffung von neuem Mobiliar für die Kellerskopfhalle ist daher erforderlich.

12.) Beschaffung eines mobilen Abdeckbodens für die Kellerskopfhalle

Nach der Sanierung der Kellerskopfhalle wird zu Recht großer Wert auf den Schutz des neuen Hallenbodens gelegt. Dies gilt insbesondere bei kulturellen und sonstigen außersportlichen Veranstaltungen, bei denen die Halle üblicherweise mit Straßenschuhen betreten wird und verschiedenes Mobiliar auf dem Hallenboden platziert wird. Die Abdeckung mit Folien o.ä. ist in der Regel ungenügend und für die Veranstalter meist mit unzumutbarem Aufwand verbunden. Abhilfe schaffen kann hier ein Abdeckboden, der ständig in der Halle verfügbar ist und vergleichsweise leicht aufzulegen ist. Außerdem kann der Abdeckboden bei Bedarf vorübergehend auch zu anderen städtischen Hallen verbracht und dort genutzt werden.

13.) Ausbau des Mensa-Bereichs der Kellerskopfschule

Die Kellerskopfschule bietet ihren Schülern ein Mittagessen an. Derzeit nutzen täglich 60 bis 80 Schüler dieses Angebot. Das Essen wird bisher in einem umgewidmeten ehemaligen Klassenraum eingenommen. Neben seiner ungünstigen Entfernung von der Küche ist sein Platzangebot völlig unzureichend, so dass im Mehrschichtbetrieb gegessen werden muss. Nötig wäre eine Mensa mit Platz für 80 bis 100 Schüler, die außerhalb der Essenszeiten auch als Aula nutzbar wäre.

14.) Erneuerung der noch nicht sanierten Friedhofswege

Die Gehwege auf dem Nauroder Friedhof sind seit Jahren in einem beklagenswert schlechten Zustand. Einige dieser Wege wurden inzwischen erneuert. Bei den Wegen, die jedoch noch nicht saniert wurden, ist eine Erneuerung dringend erforderlich.

15.) Vordach für die Trauerhalle

Bereits in den vorangegangenen Anmeldungen hatte der Ortsbeirat auf die Notwendigkeit eines geeigneten Vordachs an der Trauerhalle auf dem Nauroder Friedhof hingewiesen. Nach wie vor besucht eine große Anzahl Nauroder Bürgerinnen und Bürger die Trauerfeiern und findet in der Trauerhalle oftmals keinen Platz. Die Errichtung eines Vordaches könnte hier - im Vergleich zu einem vergrößerten Neubau der Trauerhalle - relativ kostengünstig Abhilfe schaffen.

Abschließend erinnert der Ortsbeirat an seine Anmeldungen aus früheren Jahren betreffend Maßnahmen zur Schadstoff- und Lärminderungen entlang der Bundesstraße 455 im Bereich der Wohnsiedlung Erbsenacker, im Odenwaldblick und in der Hermann-Hesse-Straße sowie betreffend die Erhöhung der Personalkostenzuschüsse an die Evangelische Kirchengemeinde zur Ausweitung der Stelle des Jugendarbeiters auf eine Ganztagsstelle, ohne sie im Rahmen dieser Haushaltsanmeldungen in die Priorisierung aufzunehmen.

Antrag Nr. 15-O-19-0002
gemeinsamer Antrag

Wiesbaden, 26.02.2015